

Rede zum Haushaltsentwurf 2018 in der Sitzung des Rates der Stadt Remagen am 27. November 2017

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

meine erste Haushaltsrede im Dezember 2002 wurde im Nachhinein von einem Mitglied der CDU-Fraktion mit den Worten kommentiert: „Du hast so entspannt da vorne gesessen und vorgetragen als ginge Dich das Ganze nichts an.“

Genauso war's ja auch. Wie hätte ich in vier Monaten als Bürgermeister den Zahlen, die schon im Sommer vorbereitet werden, denn eine eigene Note geben sollen.

Heute weiß ich Vieles besser und trotzdem gibt es noch immer keine individuelle Handschrift des Bürgermeisters in diesem Zahlenwerk,

Zum Einen liegt das natürlich an unserem exzellenten Kämmerer, um den uns Viele beneiden und dem ich, wenn es um Zahlen geht, ungern widerspreche! Darüber hinaus aber ist der Haushalt – verabschiedet in Form einer Satzung – der Inbegriff von Demokratie. Es gibt keine andere Satzung, keinen anderen Ratsbeschluss, an dem so viele Hände beteiligt sind, Ortsbeiräte, Mitglieder der Fachausschüsse, des Rates, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung.

Eine echte Gemeinschaftsleistung also, in der sich viele Beteiligte wiedererkennen.

Und wenn ich dann heute – anders als 2002 – ausgesprochen positive Zahlen verkünden darf, dann gebührt allen Beteiligten ein dickes Dankeschön.

Ein Dankeschön dafür, dass Sie nicht nur die Schwerpunkte im Geldausgeben gesetzt haben sondern auch Augenmaß bewiesen und auf Vieles verzichtet haben. Denn die im Zahlenwerk nicht sichtbare Kehrseite eines positiven Haushalts ist immer auch der Verzicht.

Ich beginne mit dem **Stellenplan**.

Das Thema U 3- und U 2-Kinder hat uns nach wie vor im Griff. Wir müssen bei den Kindergärten um 5,96 Stellen erhöhen. Da die Gesamterhöhung 5,61 beträgt, bedeutet das, dass der übrige Personalkörper, abgesehen von internen Verschiebungen, nahezu unverändert bleibt.

Im **Ergebnishaushalt** notieren wir mit 734.619 Euro das größte Plus seit meinem Amtsantritt. Diese Zahl ist wie immer konservativ gerechnet.

Sie erkennen das bereits am Motor unseres Ergebnishaushalts, der Gewerbesteuer. Das aktuelle Anordnungssoll liegt bei 8,0 Mio. Euro, das Rechnungsergebnis 2016 lag bei 7,0 Mio. Euro. Wir veranschlagen aber vorsichtshalber nur 6,0 Mio. Euro.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer steigt um ca. 475.000 Euro auf 7.570.000 Euro.

Da die Grundbeträge für die Schlüsselzuweisungen erhöht wurden, steigen diese auch – von 1.957.000 Euro auf 2.014.100 Euro.

Bei gleichbleibendem Umlagesatz von 44.15 Prozent müssen wir aufgrund höherer Steuereinnahmen 691.550 Euro mehr an den Kreis überweisen, insgesamt 2018 8.265.100 Euro.

Die Zinsbelastung, bereits im Vorjahr um 100.000 Euro gesunken, sinkt erfreulicherweise ein weiteres Mal von knapp 700.000 Euro auf 660.000 Euro.

Im **Finanzhaushalt** steigen unsere Investitionen deutlich von 3,1 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro.

Trotzdem müssen wir – das hat es in Remagen seit über 20 Jahren nicht mehr gegeben – keinen Kredit aufnehmen.

So wollen wir das auch in den Jahren 2019 bis 2021 halten. Bei jährlichen Tilgungsraten von über 800.000 Euro sollte dann ein deutlicher Schuldenabbau gelingen. Ich sage das im Konjunktiv, weil wir nicht wissen, was sich der Gesetzgeber in Zukunft noch alles an Zusatzbelastungen der Gemeinden einfallen lässt.

Darum freue ich mich vorsichtshalber über die noch kleinen Fortschritte der Gegenwart. Der Schuldenstand zum 31.12.2017 beträgt voraussichtlich 18.450.000 Euro und die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt ist weiter gesunken von 1.165,04 Euro auf nun 1.059 Euro.

Diese Aussage ist um so wertvoller, da wir ja die Investitionen auf 4,8 Mio. Euro gesteigert haben.

- Dickster Brocken ist der städtische Beitrag für die Modernisierung des Bahnhofs Oberwinter.
- Die Erweiterung des Kindergartens Pustebume schlägt mit 950.000 Euro zu Buche.
- Der Beginn des Ausbaus der Römerstraße kostet 610.000 Euro, bei der Voßstraße haben wir 240.000 Euro veranschlagt, bei der Pastor-Keller-Straße 190.000 Euro.
- Teuer, aber doch auch erfreulich, da aktuell eine Umkehrung des demografischen Faktors, der Bau neuer Klassen in der Grundschule Kripp mit 500.000 Euro.
- Maßnahmen im Rahmen des Hochwasserschutzkonzeptes belaufen sich voraussichtlich auf 100.000 Euro.
- Der Ansatz für die Feuerwehren liegt bei 193.500 Euro.

Insgesamt, meine Damen und Herren, kann sich dieser Haushalt sehen lassen. Wichtig ist aber über das rein Zahlentechnische hinaus, dass Sie mit einer Fülle von Investitionen Ihren Gestaltungsauftrag wahrgenommen und Weichen für die Zukunft gestellt haben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und bitte um Ihre Zustimmung zum Stellenplan und zum Haushaltsentwurf 2018.